

Mai 2009

Inhalt

- * Daten, Namen und Fakten
- * MIT in den Medien
- * MITglieder-Angebote: Condor - Mit uns günstig fliegen
- * Herausforderung der Finanzkrise - Politik für Deutschlands Zukunft
- * Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland im Mai 2009
- * Starkes Europa – sichere Zukunft
- * Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Mai 2009
- * MIT-Medienpreis 2009 – jetzt bewerben oder Informationen an Journalisten weitergeben

Daten und Fakten

* Kurzarbeit: Der Placeboeffekt

Die Bundesregierung hat die Bedingungen für den Bezug von Kurzarbeitergeld erneut erleichtert. Die maximale Bezugsdauer wurde auf nunmehr 2 Jahre erhöht. Noch wichtiger ist aber, dass die Betriebe ab dem 6. Monat Kurzarbeit künftig keine Sozialversicherungsbeiträge mehr zahlen müssen.

Die Verlängerung der Bezugsdauer des Kurzarbeitergeldes wird sich in der Praxis kaum auswirken. Nur wenige Betriebe können es sich leisten, zwei Jahre lang Mitarbeiter zu beschäftigen, für die keine Arbeit da ist. Denn außer dem Lohn, der durch das Kurzarbeitergeld ersetzt wird, fallen für den Arbeitgeber weitere Kosten an: Mitunter muss das Kurzarbeitergeld tariflich aufgestockt werden und es sind Personalfixkosten zu tragen.

Eine Neuerung macht jedoch Sinn: Bislang müssen die Betriebe die Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge für ihre Kurzarbeiter zahlen – sofern diese keine Qualifizierung durchlaufen. Ab nächstem Jahr werden die Beiträge voll von der Arbeitsagentur übernommen. In den Genuss dieser Regelung kommen aber nur Betriebe, in denen es zuvor schon seit mindestens 6 Monaten Kurzarbeit gab. (Quelle iwKöln)

Zum Audiokommentar http://www.iwkoeln.de/Portals/0/o_toene/2009/oton_200509_kurzarbeitergeld.mp3

* Nutzen Sie die Förderprogramme der KfW

Informieren Sie sich, wenn die KfW in Ihre Stadt kommt: Vom 27. Mai bis 14. Juli reisen die Zukunftsförderer der KfW durch Deutschland und machen in 64 Städten Halt.

Es heißt, das Geld liege auf der Straße, man müsse sich nur bücken. Da ist was Wahres dran: Die KfW macht sich auf den Weg und bringt Informationen zu Krediten und Fördermöglichkeiten zu Ihnen vor Ort.

“Konjunktur auf Tour“ gibt Antworten auf Fragen rund um die Finanzierung von Unternehmensinvestitionen.

Mehr Informationen unter <http://konjunktur-auf-tour.kfw.de/>

* Steuerschätzung: Jammern auf hohem Niveau

Die Zahlen der Steuerschätzer klingen dramatisch: Allein dieses Jahr werden dem Staat 45 Milliarden Euro weniger Steuern zufließen als erwartet. Und bis 2013 schwillt das Minus sogar auf 316 Milliarden Euro an. Dennoch stellt die Prognose für das diesjährige Steueraufkommen immer noch die dritthöchste Einnahme aller Zeiten dar – nur in den beiden Vorjahren floss mehr Geld in die Staatskasse. (iwKöln)

* Nullsummenspiel bei mehr Bürokratie

Der neue Berliner Finanzsenator Nussbaum hat angeregt, auch die Freiberufler der Gewerbesteuer zu unterwerfen, weil er sich davon höhere Einnahmen für das hoch verschuldete Berlin verspricht. Das aber ist Wunschdenken. Denn de facto ist die Gewerbesteuer bereits heute eine Großbetriebssteuer. Durch den Freibetrag von 24.500 Euro für Personenunternehmen bleiben die meisten kleinen Unternehmen außen vor – also auch die Freiberufler.

Selbst wenn Rechtsanwälte, Notare, Ärzte & Co. Gewerbesteuer zahlen müssten, käme kaum mehr Geld in die öffentlichen Kassen. Denn Personenunternehmen dürfen die Gewerbesteuer mit der Einkommenssteuerschuld verrechnen. Dadurch entsteht ein Nullsummenspiel: Die bisherigen Einkommenssteuereinnahmen werden weitgehend durch die Gewerbesteuer ersetzt. Von der Gewerbesteuer erhalten die Kommunen zwar mehr als von

der Einkommenssteuer. Bund und Länder werden aber eine Anhebung der Gewerbesteuerumlage fordern, um die Verhältnisse wieder zurechtzurücken.

Einzige spürbare Folge wäre ein bürokratischer Mehraufwand. Die Freiberufler müssten künftig zwei Steuererklärungen abgeben statt einer – und auch die Finanzverwaltung hätte mehr Arbeit. Ein höheres oder stabileres Steueraufkommen wäre für die Kommunen damit aber nicht verbunden. Letzteres könnten sie erreichen, wenn sie ihre Finanzbasis - wie von Wirtschaft und Wissenschaft vorgeschlagen - stärker auf die Einkommenssteuer verlagern. Denn deren Aufkommen entwickelt sich jetzt in der Krise wesentlich stabiler als die Unternehmenssteuern. (Quelle: iwKöln)

Zitat

„Was Steuersenkungen angeht, muss man ja unterscheiden, auch was die Reihenfolge angeht. Man darf Ursache und Wirkung nicht verwechseln. Es gibt Stimmen, die sagen, erst wenn wir wieder Wirtschaftswachstum haben, können die Steuern gesenkt werden. Nach meiner Meinung wird umgekehrt ein Schuh daraus. Die Steuersenkungen führen zu Wirtschaftswachstum, so dass ich zunächst den Schritt machen muss, an ganz bestimmten Stellen, um Leistungsanreize zu setzen, die Steuern zu senken, und dann kann ich in der zweiten Phase mit Wirtschaftswachstum rechnen, das dann zu mehr Steuern führt, so dass sich bei dieser Ursachenwirkung hätte die Steuersenkung von selbst finanziert.“ MIT-Bundvorsitzender Dr. Josef Schlarmann (26.5.2009 Deutschlandradio Kultur)

MIT in den Medien

Investitionshemmnisse müssen abgebaut werden

Nach Schlarmanns Ansicht genügt es nicht, wenn vom kommenden Jahr an lediglich die Krankenversicherungsbeiträge abgesetzt werden könnten. Mit dieser Reform in einem Umfang von zehn Milliarden Euro werde nur ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt. Um die Wirtschaft anzukurbeln, müsse im kommenden Jahr "noch mehr kommen". Neben der Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen müssten auch "Investitionshemmnisse" abgebaut werden, welche die Unternehmensteuerreform gebracht habe.

Zum Beitrag

<http://www.welt.de/die-welt/article3728834/Steuerschaetzer-erwarten-gewaltige-Einbrueche-der-Staatseinnahmen.html>

Gebot der Gerechtigkeit

Der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Josef Schlarmann, nannte es "ein Gebot der Gerechtigkeit, den Beziehern mittlerer Einkommen das Geld zu erstatten, das ihnen seit Jahren durch die kalte Progression genommen wird".

Zum Beitrag

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,622776,00.html>

MITglieder-Angebote: Condor - Mit uns günstig fliegen

Condor überzeugt mit attraktiven Preisen und gutem Service. Ab € 199 können Sie mit uns nach Amerika, in die Karibik, nach Afrika und nach Asien fliegen. Auch für Kurz- und Mittelstreckenflüge gelten niedrige Einstiegspreise ab € 59. Wir freuen uns auf Ihre Buchung!
10% Rabatt

Informationen und weitere Angebote im internen Bereich der MIT-Homepage

<http://www.mittelstand-deutschland.de>

Herausforderung der Finanzkrise - Politik für Deutschlands Zukunft

Der Zusammenbruch des US-amerikanischen Immobilienmarktes 2006 hat sich zu einer internationalen Finanzkrise ausgeweitet, die sich auch auf die Wirtschaft auswirkt und in eine Rezession mündet.

Vortrag am Mittwoch 3. Juni 2009 von 19.30 - 21.00 Uhr in Oelde mit Steffen Kampeter MdB, Haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Moderation: Reinhold Sendker MdL

Viele Staaten in Europa und so auch die Bundesregierung steuern mit Konjunkturpaketen gegen diese Entwicklung. Dabei sind die Ansätze und Lösungen zur Behebung der Krise und auch die von den Staaten dabei zur Verfügung gestellten Summen sehr unterschiedlich. Welche Konzepte versprechen also Erfolg, wie können wir die Krise in den Griff bekommen? Diese und andere Fragen möchten wir mit Ihnen und dem Wirtschafts- und Finanzexperten diskutieren und laden Sie hierzu recht herzlich ein.

Mehr Informationen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung

http://www.kas.de/proj/home/events/86/1/-/-/veranstaltung_id-35670/

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland im Mai 2009

Im Zuge des weltwirtschaftlichen Wachstumseinbruchs hat sich der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland in den zurückliegenden Monaten des Jahresbeginns verschärft. Mittlerweile gibt es aber vermehrt Anzeichen, die auf eine Stabilisierung hindeuten. Das Bruttoinlandsprodukt nahm nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal deutlich um preis-, kalender- und saisonbereinigt [2] 3,8 % [3] ab, nachdem es bereits im vierten Quartal 2008 spürbar um 2,2 % zurückgegangen war. Ausschlaggebend hierfür waren starke Bremseffekte der Außenwirtschaft sowie ein kräftiger Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen. Demgegenüber stützen die privaten Konsumausgaben nicht zuletzt aufgrund der Impulse durch die PKW-Umweltprämie und die einkommenserhöhenden Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket das Wachstum leicht.

Mehr Informationen unter

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemittelungen,did=301672.html>

Starkes Europa – sichere Zukunft

Programm der CDU zur Europawahl 2009

<http://www.cdu.de/doc/pdf/090316-europa-wahlprogramm-2009.pdf>

Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Mai 2009

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai weiter gestiegen. Die derzeitige Geschäftslage schätzen die Unternehmen allerdings wieder ungünstiger ein als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate bewerten sie aber erneut merklich weniger schlecht. Damit zeichnet sich eine allmähliche Stabilisierung der Wirtschaftsleistung auf niedrigem Niveau ab.

Mehr lesen Sie auf der Seite des ifo-Instituts

<http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/a-wininfo/d1index/10indexgsk>

MIT-Medienpreis 2009 – jetzt bewerben oder Informationen an Journalisten weitergeben

Mit dem MIT-Medienpreis 2009 "Mittelstand vor Ort – 20 Jahre nach dem Mauerfall" soll die Bedeutung und Wahrnehmung des Mittelstandes „vor Ort“ in der Öffentlichkeit hervorgehoben werden. In diesem Jahr liegt ein besonderer Akzent des Medienpreises auf der wirtschaftlichen Entwicklung des Mittelstandes 20 Jahre nach dem Mauerfall und unter den Bedingungen der deutschen Einheit.

Bewerben können sich Journalistinnen und Journalisten mit je einem deutschsprachigen Beitrag, der zwischen dem 1. Juni 2008 und dem 31. Mai 2009 veröffentlicht wurde.

Ausgezeichnet werden journalistische Arbeiten, die sich in besonderer Weise mit Problemen und Chancen mittelständischer Unternehmen beschäftigen und in denen das Engagement von Unternehmensleitung und das

innovative Potenzial kleiner und mittlerer Unternehmen zum Ausdruck kommen. Hierbei werden auch Porträts und Biografien berücksichtigt.

Der Preis ist dotiert mit 3.500 Euro.

Die Preisverleihung findet anlässlich des 9. MIT-Bundeskongresses am 7. und 8. November 2009 in Berlin statt. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury von Berliner Hauptstadtjournalisten.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens 15. Juni 2009 an:

MIT - Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU

Hans-Dieter Lehnen

Charitéstr. 5

10 117 Berlin